

**WAL (16)**

**GEHT ZU DEN WAHLEN!**

**ALLE INFOS AUF [WWW.JUGENDVERTRETUNG.AT](http://WWW.JUGENDVERTRETUNG.AT)**

# INHALT

## ALLGEMEINES

- 4 WER IST DIE BUNDESJUGENDVERTRETUNG?
- 4 WAS IST VOTE4FUTURE?
- 4 WIR SIND VIELE!

## ALLES ZUM THEMA WÄHLEN AB 16

- 5 ALLES ZUM THEMA WÄHLEN AB 16
- 6 POSITIONEN ZUR WAHLALTERSENKUNG

## PROS & CONTRAS FÜR WÄHLEN AB 16

- 7 JUNGE MENSCHEN WÄHLEN ANDERS
- 7 JUNGE MENSCHEN SIND UNREIF
- 8 JUNGE MENSCHEN DÜRFEN ANDERSWO NICHT WÄHLEN
- 8 JUNGE MENSCHEN SIND MANIPULIERBAR
- 9 JUNGE MENSCHEN FÜHLEN SICH SELBST NICHT REIF
- 9 JUGENDLICHE WÄHLEN EHER RADIKALE PARTEIEN
- 10 JUGENDLICHE WOLLEN DOCH SELBST NICHT WÄHLEN
- 10 JUNGE MENSCHEN KÖNNEN EH IN JUGENDPARLAMENTEN MITBESTIMMEN

## AKTUELLE SITUATION IN ÖSTERREICH

- 11 ÜBERBLICK
- 14 EMPIRISCHE DATEN
- 14 INTERNATIONALER VERGLEICH

## STELLUNGNAHMEN DER PARTEIEN IN DEN EINZELNEN LÄNDERN

- 15 PARTEILINIE AUF BUNDESEBENE
- 16 WIEN
- 17 NIEDERÖSTERREICH
- 18 OBERÖSTERREICH
- 19 SALZBURG
- 20 BURGENLAND
- 21 STEIERMARK
- 22 KÄRNTEN
- 23 TIROL
- 24 VORARLBERG

## WEITERE INFOS

- 25 DU WILLST MEHR WISSEN?!
- 26 WAS WIR FORDERN

## ALLGEMEINES

### WER IST DIE BUNDEJUGENDVERTRETUNG?

Die Bundesjugendvertretung (BJV) ist die gesetzliche Interessenvertretung der jungen Menschen in Österreich und umfasst 43 österreichische Kinder- und Jugendorganisationen, die unterschiedlichste Ziele und weltanschauliche Hintergründe haben.

### WAS IST VOTE4FUTURE?

Vote4future ist eine überparteiliche Informations- und Mobilisierungskampagne für Jung- und ErstwählerInnen. Mit dieser Kampagne informieren wir junge Menschen über die verschiedenen Wahlen, an denen sie partizipieren können. Seit der Nationalratswahlen 2002 begleitete vote4future die Landtagswahlen in Salzburg (2004), Vorarlberg (2004), im Burgenland (2005), in Wien (2005), die Bundespräsidentenwahlen (2004) und die Europawahlen (2004).

[www.vote4future.at](http://www.vote4future.at)

### WIR SIND VIELE!

Aktion kritischer SchülerInnen Bnei Akiva Bund Europäischer Jugend Österreich/Junge Europäische Föderalisten BundesschülerInnenvertretung Evangelische Jugend Österreich Haschomer Hazair Österreich Junge ÖVP Katholische Jugend Österreich Katholische Jungschar Österreich koje/Offene Jugendarbeit Kolping Österreich Landesjugendbeirat Burgenland Landesjugendbeirat Niederösterreich Landesjugendbeirat Oberösterreich Landesjugendbeirat Salzburg Landesjugendbeirat Steiermark Landesjugendbeirat Vorarlberg Landjugend Österreich Mittelschüler Kartellverband Naturfreundejugend Österreich Österreichische Alpenvereinsjugend Österreichische Blasmusikjugend Österreichische Gewerkschaftsjugend Österreichische HochschülerInnenschaft Österreichische Jungarbeiterbewegung Österreichische Jungbauernschaft Österreichische Kinderfreunde/ Rote Falken Österreich Österreichische Kinderwelt Österreichische Naturschutzjugend Österreichische Schülerunion Österreichischer Pennäler Ring Österreichischer Pfadfinderbund Pfadfinder und Pfadfinderinnen Österreichs Plattform Grünalternativer Jugendorganisationen Ring Freiheitlicher Jugend Sozialistische Jugend Österreich Verein Jugend für eine geeinte Welt Volksgruppenbeiräte/ Kroatische Volksgruppe Volksgruppenbeiräte/ Slowakische Volksgruppe Volksgruppenbeiräte/ Slowenische Volksgruppe Volksgruppenbeiräte/ Tschechische Volksgruppe Volksgruppenbeiräte/ Ungarische Volksgruppe Volksgruppenbeiräte/ Volksgruppe der Roma

## ALLES ZUM THEMA „WÄHLEN AB 16“

Du bist jung und politisch interessiert. Du möchtest dein Umfeld mitgestalten und auch bei wichtigen gesellschaftlichen Entscheidungen deine Meinung einbringen. Aber hast du auch das richtige Wahlalter? Bis vor einigen Jahren lag das Wahlalter in Österreich auf Bundes-, Landes- und Gemeindeebene bei einheitlichen 18 Jahren. Heute gibt es von Bundesland zu Bundesland unterschiedliche Bestimmungen für die Wahlen auf Gemeinde- oder Landesebene. Bei Nationalratswahlen und Landtagswahlen sind ÖsterreicherInnen derzeit dann aktiv wahlberechtigt, wenn sie am Wahltag das 18. Lebensjahr vollendet haben. Ausnahmen gibt es diesbezüglich erstmals bei den Landtagswahlen in Wien (2005), Burgenland (2005) und Salzburg (voraussichtlich 2009). Auch auf Gemeinderatsebene gibt es mittlerweile von Bundesland zu Bundesland unterschiedliche Wahlalterbestimmungen.

Österreich ist ein eines der reichsten Länder der Welt und hat ein „Alterspyramidenproblem“, sprich: Die Überalterung in der österreichischen Gesellschaft schreitet rasch voran. Politik wird vor allem von „Älteren“ für „Ältere“ gemacht, das Gleichgewicht stimmt nicht. Der Generationenkonflikt ist immer wieder Thema in den Medien. Die meisten Grundsatzentscheidungen werden nicht im Interesse junger Menschen und aus der Perspektive für eine gemeinsame Zukunft der Generationen erarbeitet oder gesehen, weder medial noch politisch. Junge Menschen in Österreich haben politisch wenig bis gar kein Gewicht. Noch nicht. Für eine Veränderung braucht es eine neue Form der Politik, die junge Menschen in die wichtigen politischen Entscheidungsprozesse mit einbezieht und jugendrelevante Themen in das Zentrum der politischen Debatte rückt. Und das passiert langsam aber sicher - auch dadurch, dass bereits in einigen Bundesländern 16-Jährige wählen dürfen.

Österreichs Parteien beginnen nun, die Zielgruppe Jugend zu beackern: Die Popkultur hält Einzug in die Politik, Jugendlichkeit gewinnt immer mehr Einfluss auf die ästhetische Vermittlung politischer Inhalte, Parteien entwerfen Jugendwahlkämpfe, „junge“ Websites und veranstalten Sofa-Talks in urbanen Strandbars und in Szenetreffs. All dies soll politische Inhalte transportieren, aber möglichst keinen Touch von Politik haben. Wir glauben erstens, dass Jugendliche heute zu verschieden, zu ausdifferenziert und bunt und facettenreich sind, als dass es „die Jugendlichen“ noch geben könnte. Zweitens glauben wir, dass nur wer als PolitikerIn authentisch ist, gewinnt. Und vor allem wissen wir drittens, dass sich politisches Interesse dort entwickelt, wo Partizipation und Information stattfinden.

**Du willst mehr Infos?** Wir - und wenn wir von wir sprechen, meinen wir die Bundesjugendvertretung, kurz BJV - haben für dich die ultimative Übersicht zur aktuellen Situation in Österreich und der aktuellen Entwicklung zusammengestellt - überparteilich, unabhängig und klar - damit du weißt, ab wann du in deinem Bundesland wählen kannst. Hier findest du die Positionen der Parteien in den verschiedenen Bundesländern und eine Liste der Pro- & Contra-Argumente zur Wahlaltersenkung.

## POSITIONEN ZUR WAHLALTERSENKUNG

Es gibt vier verschiedene politische Positionen zum Wahlalter:

- 1 Wählen ab 16 Jahren auf allen Ebenen (Kommunal-, Landes- und Bundesebene)
- 2 Die Senkung des Wahlalters auf unterschiedlichen Ebenen (Kommunal-, Landes- und Bundesebene)
- 3 Einige halten Jugendliche bereits ab 14 Jahren oder sogar darunter für „wahlreif“.
- 4 Dann gibt es die Idee eines Familienwahlrechtes: Dieses legitimiert Eltern, stellvertretend für ihre Kinder zu wählen. Das Modell des Familienwahlrechts unterläuft allerdings einen wichtigen Eckpfeiler des Wahlrechts: das persönliche Wahlrecht.

16+

## PRO & CONTRA-ARGUMENTE FÜR WÄHLEN AB 16

Wir haben für dich 8 Argumente gegen eine Wahlaltersenkung gesammelt und zeigen dir hier wie sie sich entkräften lassen:

### 1. „JUNGE MENSCHEN WÄHLEN ANDERS.“

Das Argument der ungünstigen Parteipräferenz zeigt, dass auch demokratische Parteien demokratiefeindliche Positionen vertreten. Der Gedanke dahinter: Über die Wahlberechtigung einer jeweiligen gesellschaftlichen Gruppe soll der Stimmenerfolg gesteuert werden. Bis in die 70er Jahre gab es noch eine relativ starke Parteifixierung der WählerInnen. Bis dahin funktionierte das auch ganz gut. Heute ist die Bindung an eine Partei vergleichsweise gering. Am allgemeinen und gleichen Wahlrecht kann eine Partei in einem demokratisch verfassten Staat nicht rütteln. Übrig bleibt also das Argument der Altersgrenze.

### 2. „JUNGE MENSCHEN SIND UNREIF.“

Dieses Argument beinhaltet eine pauschale, unbegründbare, prinzipielle Ablehnung der Wahlaltersenkung. Dazu kommen Vorbehalte hinsichtlich der moralischen und kognitiven Urteilsfähigkeit junger Menschen. Mit diesem Argument behaupten GegnerInnen der Wahlaltersenkung, dass die Persönlichkeitsentwicklung und der Sozialisationsprozess bei Jugendlichen noch nicht so weit fortgeschritten seien, als dass sie in der Lage wären, an einer politischen Wahl teilzunehmen. Erstens wird von keiner anderen Altersgruppe oder Wählerschicht erwartet, dass sie ein wie immer geartetes Reife-Kriterium erfüllen. Zweitens ist eine solche Forderung pädagogisch und demokratiepolitisch strikt abzulehnen. Psychologisch gesehen ist zudem die moralische und kognitive Entwicklung im Jugendalter, spätestens mit dem 14. Lebensjahr abgeschlossen. Ab diesem Alter kann man mit einer weitgehend autonomen Urteilsfindung junger Menschen rechnen.

### 3. „JUNGE MENSCHEN DÜRFEN ANDERSWO AUCH NICHT WÄHLEN.“

Das Argument, dass Jugendliche anderswo auch nicht wählen dürfen, ist überholt, da bereits in einigen Staaten das Wahlrecht (auf regionaler Ebene) auf 16 Jahre gesenkt wurde und die Erfahrungen damit durchaus positiv sind. Siehe dazu das Kapitel „Wählen unter 18 – International“ auf Seite 14.

### 4. „JUNGE MENSCHEN SIND MANIPULIERBAR.“

Hinter diesem Argument verbergen sich zwei bereits erwähnte Argumente: Zum einen wird jungen Menschen damit unterstellt, dass sie politische Zusammenhänge nicht beurteilen könnten. Zum anderen steckt ein bereits oben angesprochenes Argument dahinter: nämlich das Argument der ungünstigen Parteipräferenz für die eigene Partei, in einer neuen Version getarnt. Denn Wahlwerbung zielt immer darauf ab, potentielle WählerInnen aller Altersgruppen zu erreichen bzw. zu manipulieren. Wahlkämpfe und Kampagnen finden auf jeder gesellschaftlichen Ebene an den verschiedensten Schauplätzen statt, damit die Informationen auch tatsächlich die verschiedenen Wählerschichten erreichen und diese ihre Wahlentscheidung treffen können.

### 5. „JUNGE MENSCHEN FÜHLEN SICH SELBST NOCH NICHT REIF.“

Studien belegen, dass Jugendliche sich selbst großteils für reif genug, jedoch die anderen Jugendlichen eher für wenig politisch interessiert oder politisch unreif halten. Dieses gegenseitige Aberkennen der Kompetenz heißt aber nicht, dass man selbst mangelndes Vertrauen an der eigenen Urteilsfähigkeit hat.

### 6. „JUGENDLICHE WÄHLEN EHER RADIKALE PARTEIEN.“

Hinter diesem Einwand steckt das Vorurteil, Jugendliche seien ethisch heruntergekommen und tendenziell zunehmend gewaltbereit. Der erste Vorwurf weist auf den permanenten Generationenkonflikt hin. Der zweite scheint gesellschaftliche Fakten zu bringen, die allerdings der Realität nicht entsprechen. Die Kriminalitätsrate junger Menschen liegt deutlich unter jener der Erwachsenen. Untersuchungen belegen, dass Jugendliche weniger häufig autoritär politische Einstellungen vorweisen als Erwachsene. Mit dem Argument, dass Jugendliche zu politischen Extrempositionen neigen und radikale Parteien bevorzugen, werden sämtliche Vorurteile auf Jugendliche übertragen.

## 7. „JUGENDLICHE WOLLEN DOCH SELBST NICHT WÄHLEN.“

Mit diesem Argument (mangelndes politisches Interesse und Politikverdrossenheit der Jugendlichen in einem) arbeiten sowohl GegnerInnen als auch BefürworterInnen. Das Wahlrecht alleine – ohne zusätzliche Initiativen – trägt sicherlich wenig zu einer Veränderung des politischen Beteiligungswillens der Jugendlichen bei. Aber in der so genannten Politikverdrossenheit junger Menschen ein Argument zu sehen, die Wahlaltersenkung abzulehnen, ist jene Antwort, die für die etablierten Parteien am bequemsten ist, Missstände werden dadurch nicht andiskutiert und beseitigt. Studien belegen, dass Jugendliche in genau demselben Ausmaß politisch interessiert oder desinteressiert sind wie Erwachsene auch.

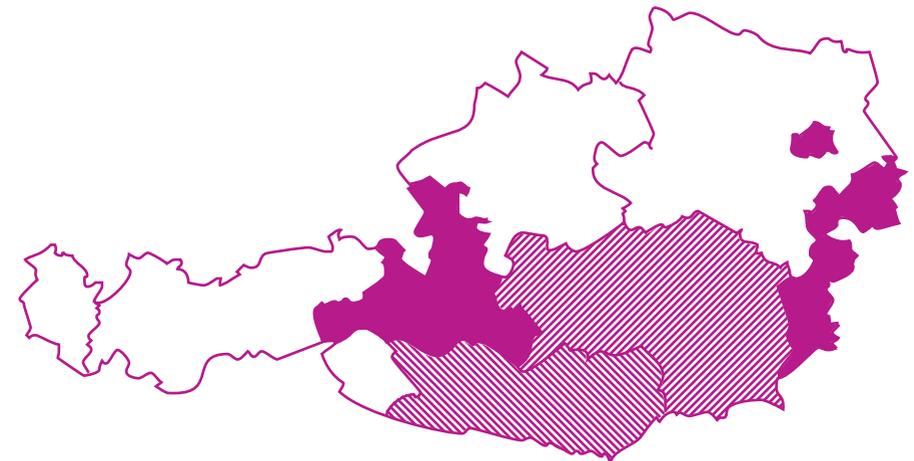
## 8. „JUNGE MENSCHEN KÖNNEN DOCH EH IN JUGEND-PARLAMENTEN ODER ÄHNLICHEM MITBESTIMMEN.“

Jugendparlamente sind oft Pseudoparlamente, die letztlich jedoch keine Kompetenzen haben. In Österreich sind auch die direkten demokratischen Instrumente – Volksabstimmung, Volksbegehren und Volksbefragung – an die Altersgrenzen der Wahlberechtigung zum Nationalrat gebunden.

*Siehe dazu: Leeb, Günther/ Seyer, Seifried: Senkung des Wahlalters. Eine notwendige Diskussion, Linz, 1998.*

## AKTUELLE SITUATION IN ÖSTERREICH

In Österreich kann man auf bei Europa-, -Nationalrats-, Landtags- und Gemeinderatswahlen und in vielen anderen Institutionen seine Stimme abgeben, doch die Bestimmungen für diese Stimmenabgabe sind unterschiedlich. Bei den Nationalratswahlen aktiv wahlberechtigt sind ÖsterreicherInnen, wenn sie am Wahltag das 18. Lebensjahr vollendet haben. Die Erlangung des passiven Wahlrechts erfolgt ein Jahr später. Zur Landtagswahl wahlberechtigt ist, wer das 18. Lebensjahres am Wahltag vollendet hat und einen ordentlichen Wohnsitz im jeweiligen Bundesland hat. Ausnahmen diesbezüglich gibt es erstmals bei den Landtagswahlen in Wien (2005), Burgenland (2005) und Salzburg (voraussichtlich 2009). Hier wurde das Wahlalter für die Landtagswahlen auf 16 Jahre gesenkt. In Kärnten und der Steiermark gilt dies für die Gemeinderatsebene. Wahlberechtigt bei den Gemeinderatswahlen ist jede/r österreichische StaatsbürgerIn, der/die im Wählerverzeichnis der jeweiligen Gemeinde eingetragen ist und das jeweils vorgeschriebene gesetzliche Wahlalter erreicht hat, das von Bundesland zu Bundesland verschieden ist.



## ÜBERBLICK

BUNDESLAND	WÄHLEN AB 16	DETAILS
Wien	JA Gemeinde- und Landesebene ab 2005	Im Dezember 2002 wurde vom Wiener Landtag das Demokratiepaket, welches die Ausweitung des demokratischen Mitbestimmungsrechtes beinhaltet, verabschiedet. Ein Punkt in diesem Paket ist die Herabsenkung des aktiven Wahlalters von 18 auf 16 Jahre auf Bezirks- & Gemeindeebene. Dies wird bei den kommenden Landtags-, Gemeinderats- und Bezirkswahlen stattfinden. Erstmals bei den Wahlen 2005.
Niederösterreich	NEIN	In Niederösterreich ist man erst mit 18 Jahren bei Gemeinde- und Landtagswahlen wahlberechtigt. Es liegen zwar Anträge zur Wahlaltersenkung vor, doch ernsthaft debattiert wurde dieses Thema im Landtag noch nicht.
Oberösterreich	NEIN	In Oberösterreich ist man generell erst ab 18 wahlberechtigt. Zur Diskussion steht die Wahlaltersenkung durch einzelne Parteivorschläge, konkrete Ansätze existieren jedoch nicht.
Salzburg	JA auf Landesebene ab den kommenden Wahlen	In Salzburg ist die Senkung des aktiven Wahlalters in zwei Schritten geschehen. Nachdem das Wahlalter auf kommunaler Ebene auf 16 Jahre gesenkt wurde, hat der Landtag inzwischen die Senkung für Wählen ab 16 auch für die Landesebene beschlossen.
Tirol	NEIN	Wahlberechtigt ist jede/r LandesbürgerIn, der/die vom Wahlrecht nicht ausgeschlossen ist, wenn er/sie spätestens am Tag der Wahl das 18. Lebensjahr vollendet hat.
Kärnten	JA auf Gemeindeebene	Im Bundesland Kärnten haben Jugendliche ab 16 bereits das Recht auf Gemeindeebene zu wählen.
Steiermark	JA auf Gemeindeebene	Am 6. Juli 2004 beschloss der steirische Landtag, das Wahlalter auf Gemeindeebene auf 16 herabzusetzen. Inkrafttreten wird dieser Beschluss erstmals im März 2005 bei den landesweiten Gemeinderatswahlen.
Burgenland	JA auf Gemeinde- (seit 2000) und Landesebene (ab 2005)	Seit 2000 sind Jugendliche im Burgenland ab 16 Jahren auf kommunaler Ebene wahlberechtigt. Erstmals dürfen 16-Jährige auch bei den Landtagswahlen 2005 wählen.
Vorarlberg	NEIN	Wahlberechtigt ist, wer das 18. Lebensjahr vor dem Wahltag vollendet hat. Konkrete Anträge zum Thema Wahlaltersenkung gibt es keine, sondern nur Diskussionen innerhalb der Parteien.

## EMPIRISCHE DATEN

Studien, Umfragen und Datensammlungen zur Erhebung der Interessenspräferenzen Jugendlicher gibt es, doch Unterlagen zur Auswertung des Wahlverhaltens 16-Jähriger in den betreffenden Bundesländern existieren nicht. Was es gibt sind lediglich Daten zur Wahlbeteiligung.

Und noch etwas: Österreichs Jugend nimmt europaweit eine Sonderposition ein: Junge Österreicherinnen und Österreicher sprechen sich im Europavergleich am stärksten für eine Herabsetzung des Wahlalters aus. Jugendliche wollen europaweit nur zu 13% eine Herabsetzung des Alters für das aktive und zu 9% für das passive Wahlrecht. Österreichs Jugendliche fordern mehr als in den übrigen EU-Ländern die Herabsetzung des passiven (22%) als auch des aktiven (14%) Wahlalters. Die öffentlichen Debatten um die Wahlaltersenkung und die rechtlichen Regelungen auf Gemeindeebene haben hier offensichtlich zu einer besonderen Sensibilisierung geführt. (Siehe dazu: Wolfgang Gaiser, Johann de Rijke: Politische Partizipation junger Menschen in Deutschland und Europa, in Österreichisches Institut für Jugendforschung (Hsg.): Die Jugend ist die Zukunft Europas – aber bitte noch nicht jetzt, Wien, 2005)

## WÄHLEN UNTER 18 - INTERNATIONAL

In Cuba und Brasilien dürfen 16-Jährige wählen. Im Iran bereits 15-Jährige. In Indonesien und der Dominikanischen Republik liegt das Wahlalter bei 0 Jahren, Voraussetzung dafür ist jedoch, dass man verheiratet ist. Nicaragua hat das Wahlrecht ab 16, in Nordkorea, auf den Seychellen und im Sudan liegt es bei 17 Jahren. In Mexiko dürfen alle verheirateten 16-Jährigen wählen gehen. In Bosnien und Herzegowina, Serbien und Montenegro, Kroatien und Slowenien dürfen 16-Jährige dann wählen, wenn sie berufstätig sind. Deutschland und Österreich haben bereits in einigen Bundesländern positive Erfahrungen mit der Senkung des Wahlalters auf 16 Jahre gemacht, ohne dass du verheiratet sein oder berufstätig sein musst.

## STELLUNGNAHMEN DER PARTEIEN IN DEN EINZELNEN LÄNDERN

*Für die folgenden Inhalte der Stellungnahmen ist die Bundesjugendvertretung rechtlich und redaktionell nicht verantwortlich! Die Beiträge stammen direkt von den jeweiligen Landtagsklubs der Parteien.*

Wortlaut der Anfrage:

Die BJV (Bundesjugendvertretung) bittet Sie um eine vierzeilige Stellungnahme zur Herabsetzung des Wahlalters auf 16 Jahre für eine Broschüre. Dieser Kommentar sollte feststellen, ob eine Wahlaltersenkung abgelehnt oder befürwortet wird. Bitte differenzieren Sie, ob Sie eine Wahlaltersenkung auf Bundes-, Landes- oder Gemeindeebene befürworten. Im Falle einer Ablehnung würden wir um eine kurze Begründung bitten.

## PARTEILINIE AUF BUNDESEBENE

### ÖVP

Wählen ab 16 auf kommunaler Ebene!

In Bundesländern wie Kärnten, Burgenland, Salzburg, Wien und Steiermark gibt es bereits auf Gemeindeebene das Wahlalter 16. Wählen auf Gemeindeebene gibt Jugendlichen die Chance, ihre konkrete Lebensumgebung mitzubestimmen.

### SPÖ

Wählen ab 16 auf allen Ebenen!

Entsprechende Anträge wurden sowohl im Nationalrat als auch im Österreich-Konvent, der an einer Neufassung der österreichischen Verfassung arbeitete, eingereicht. Die SPÖ tritt für eine Senkung des Wahlalters auf 16 ein, und zwar bei allen Wahlen auf Bundes-, Landes- und Gemeindeebene.

### DIE GRÜNEN

Wählen ab 16 auf allen Ebenen! Jugendliche sind eigenständige Menschen mit eigenen Interessen. Zahlreiche Versuche auf kommunaler Ebene haben gezeigt, dass Jugendliche bereit sind innovative Konzepte zu erstellen.

### BZÖ

Das Bündnis Zukunft Österreich tritt für eine generelle Wahlaltersenkung auf 16 Jahre auf Gemeinde- und Landesebene ein. Die Gemeinde und das Bundesland bilden die unmittelbare Heimat und Umgebung der Menschen – da ist es auch wichtig, dass die Jugendlichen mitbestimmen können. Das BZÖ möchte die Meinung der Jugendlichen hören und sie zur aktiven Mitgestaltung der Politik einladen.

## WIEN

### ÖVP

Wählen ab 18! Es bestehe Gefahr, dass die politische Einflussnahme in den Schulen zunimmt. Es solle außerdem berücksichtigt werden, dass ein Mehr an Rechten oftmals auch ein Mehr an Pflichten (Volljährigkeit, Strafrecht etc) mit sich bringe. Die ÖVP fragt sich, ob dies wirklich im Interesse der Jugendlichen liegt.

### SPÖ

Wählen ab 16 auf allen Ebene! Die Wünsche und Anliegen der jungen Menschen müssen in ganz Österreich ernst genommen werden. Demokratie lebe von Mitbestimmung.

### DIE GRÜNEN

Wählen ab 16 auf allen Ebenen! Die Wiener Grünen fordern bereits seit Jahren eine Wahlaltersenkung auf 16 Jahre. Die Wiener Grünen sehen diese Regelung als einen wichtigen Teil von Mitgestaltung am politischen und gesellschaftlichen Leben von Jugendlichen.

### FPÖ

In einer demokratischen Gesellschaft ist das Wahlrecht eines der wichtigsten Staatsbürgerrechte. Es soll von jenen ausgeübt werden, die sich mit unserer Gesellschaft und unserem Staat identifizieren, ihre Pflichten erfüllen und aufgrund einer Wahlentscheidung die sich daraus ergebenden Konsequenzen Dauer mittragen. Mit 16 Jahren ist ein junger Mensch aus Sicht der FPÖ-Wien reif genug, über seine Zukunft politisch mit zu entscheiden.

### BZÖ

Jugendliche von 16 bis 18 Jahren waren eine Gruppe, deren politische Mitbestimmung auf „Pseudoinstrumente“ wie Schülerparlamente beschränkt war. Jetzt wird es ernst, ab 16 darf man im Herbst bei der Wiener Wahl zur Urne schreiten und seine Freiheit selbst bestimmen. Diese Trennung von Volljährigkeit und Wahlrecht wird von vielen Erwachsenen nicht verstanden.

Die Teilnahme an wichtigen politischen Entscheidungen ist mit viel Verantwortung verbunden. Ob beide Seiten: Politiker wie Jugendliche damit umgehen können, wird sich erst weisen. Wichtig ist daher vor allem: hingehen und wählen. Denn den anderen die Entscheidung zu überlassen, wäre falsch: also Mut zur Entscheidung.

## NIEDERÖSTERREICH

### ÖVP

Wählen ab 18! Die zentralen Anliegen der Jugend liegen in der Wahl der richtigen Ausbildung oder der Schaffung von Arbeitsplätzen. Das sind zentrale Themen für die Volkspartei Niederösterreich im Bereich der Jugend.

### SPÖ

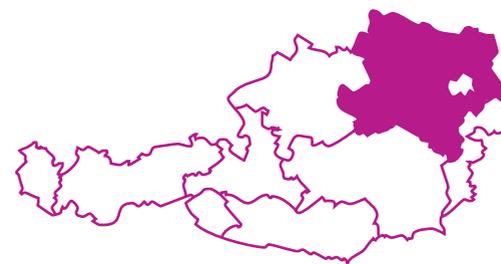
Wählen ab 16 auf allen Ebenen! Die SPÖ NÖ hat auf Initiative der Sozialistischen Jugend (SJ NÖ) seit ihrem letzten Parteitag die eindeutige Position für Wählen mit 16 auf ALLEN Ebenen einzutreten.

### DIE GRÜNEN

Wählen ab 16 auf allen Ebenen! Wenn Jugendliche mit 16 wichtige Entscheidungen für ihr Leben treffen müssen, sollten sie auch die Möglichkeit bekommen ihre Stimme bei Wahlen abgeben zu können. Gleichzeitig treten wir für eine altersgemäße politische Bildung in den Schulen ein.

### FPÖ

Wählen ab 16 auf kommunaler Ebene! FPÖ und SPÖ haben diese Anträge wechselseitig unterstützt, sind aber bis dato am NEIN der ÖVP gescheitert. Wie gut eine Senkung des Wahlalters angenommen wird, kann man wieder einmal am Beispiel Kärnten erkennen.



## OBERÖSTERREICH

### ÖVP

Wählen ab 18! Vorerst muss das Ergebnis der Diskussion über den Österreich-Konvent abgewartet werden, bei der es auch um die Wahlaltersenkung geht. Unsere Skepsis dazu ist bekannt, vor allem aufgrund fehlenden Interesses der Betroffenen, wie Umfragen belegen. Daher sollte einmal vordringlich den jetzt Wahlberechtigten das Wählen erleichtern werden.

### SPÖ

Wählen ab 16 auf allen Ebenen! Um Jugendlichen das Thema Politik näher zu bringen, fordern wir mehr politischen und staatsbürgerschaftlichen Unterricht an öffentlichen Schulen. Wir sind überzeugt, dass junge Menschen sehr wohl in der Lage sind sich in demokratische Prozesse konstruktiv einzubringen und haben deshalb auch bereits insgesamt 15 Initiativanträge für Wählen ab 16 im Oö. Landtag eingebracht.

### DIE GRÜNEN

Wählen ab 16 auf allen Ebenen! Die Grünen Oberösterreich sind überzeugt, dass die Wahlaltersenkung die politische Teilhabe von jungen Menschen fördert und stärkt. Parteien werden sich stärker um die Anliegen der jungen Menschen kümmern, wenn sie - als WählerInnen - die Wahlentscheidung mit beeinflussen.

### FPÖ

Wählen ab 18! Die FPÖ Oberösterreich ist hinsichtlich einer Senkung des Wahlalters auf 16 Jahre vielleicht „etwas konservativer“ als andere FPÖ-Landesgruppen. Es soll die Parteipolitik und der Wahlkampf nicht in die Schulen getragen werden. Volle rechtliche Handlungsfähigkeit und volle politische Verantwortung sollen zum gleichen Zeitpunkt wirksam werden.



## SALZBURG

### ÖVP

Wählen ab 16 auf kommunaler und Landesebenen! Die Salzburger ÖVP hat den Vorschlag gemacht, das Wahlalter nicht nur auf Gemeindeebene, sondern auch auf Landesebene auf 16 Jahre abzusenken. Eine Einschränkung ist nicht nachvollziehbar.

### SPÖ

Wählen ab 16 auf allen Ebenen! Wählen mit 16“ ist eine jahrelange Forderung der Jungen SozialdemokratInnen Salzburg. Es wurde, auf Betreiben der SPÖ, auf Gemeindeebene eingeführt. Das Wahlrecht mit 16 auf Landesebene wird Mitte 2005 beschlossen werden.

### DIE GRÜNEN

Wählen ab 16 auf allen Ebenen! Bei einer Ausschuss-Sitzung im Oktober 2004 fand der GRÜNE Antrag dann endlich die erforderliche breite Mehrheit, sowohl SPÖ als auch ÖVP sagten „Ja“ zum „Wählen mit 16“, sowohl für die Gemeinde- wie auch die Landtagswahl! Wir wollen jungen Menschen frühzeitig demokratische Mitentscheidung ermöglichen.

### FPÖ

Wählen ab 16 auf kommunaler Ebene! Die vielen Pflichten die Jugendliche bereits jetzt haben, werden damit durch ein ganz wesentliches Recht ergänzt. Damit wird es jungen Menschen möglich, in ihrem unmittelbaren Lebensbereich mitzubestimmen.



## BURGENLAND

### ÖVP

Wählen ab 16 auf kommunaler Ebene! Die Landespartei ist davon überzeugt, dass die burgenländischen Jugendlichen die nötige Reife besitzen um zur Wahl zu gehen. Wir fördern dadurch auch das politische Interesse der Jugend, wenn sie mit bestimmten darf.

### SPÖ

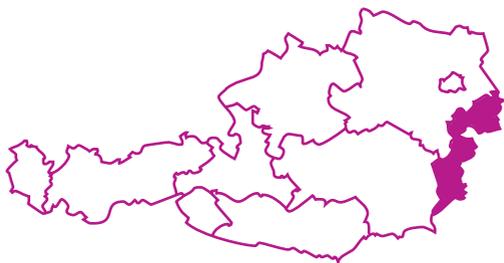
Auf Initiative der SPÖ ist das Burgenland ein Musterland bei der demokratischen Mitbestimmung Jugendlicher. Erstmals hat die Jugend bei den Kommunalwahlen 2002 gezeigt, dass sie mitentscheiden kann und will. Auch für die Landtagswahl am 9. Oktober 2005 haben wir – trotz Gegenstimmen der ÖVP – „Wählen mit 16“ umgesetzt und freuen uns über eine rege Inanspruchnahme. Jugendliche haben bereits viele Pflichten – deshalb sollte man ihnen, auch auf Bundesebene, das grundlegende Recht in einer Demokratie, das Wahlrecht, zugestehen.

### DIE GRÜNEN

Wählen ab 16 auf allen Ebenen! Jetzt haben Burgenlands Jugendliche endlich die Chance, sich aktiv am politischen Geschehen zu beteiligen. Aber das kann nur ein erster Schritt sein, nun muss es zu einer Aufwertung der politischen Bildung im Schulbereich kommen und weitere Jugendbeteiligungsmodelle umgesetzt werden.

### FPÖ

Wählen ab 16 auf allen Ebenen! Bei den letzten Gemeinderatswahlen im Burgenland war die Wahlbeteiligung der 16- bis 18-jährigen sogar höher als jene der „älteren“ Wähler. Egal ob jemand 17 ist oder 70, die Qualität der Entscheidung in der Wahlurne hängt davon ab, ob man sich ernsthaft mit Politik beschäftigt oder nicht.



## STEIERMARK

### ÖVP

Wählen ab 16 auf kommunaler Ebene! Man sollte die Wahlen auf Gemeindeebene anschauen und entsprechend den Erfahrungen daraus entscheiden, ob auch auf anderen Ebenen ein Wählen mit 16 Sinn macht.

### SPÖ

Wählen ab 16 auf allen Ebenen! Die SPÖ Steiermark ist für eine Senkung des Wahlalters auf 16 Jahre auf allen Ebenen.

### DIE GRÜNEN

Wählen ab 16 auf allen Ebenen! Jugendliche zwischen 16 und 18 Jahren erfüllen die Voraussetzungen um eine eigene Wahlentscheidung abzugeben und haben auch den nötigen Informationszugang um sich eine eigene Meinung bilden zu können.

### FPÖ

Wählen ab 16 auf kommunaler Ebene! Die FPÖ Steiermark hat sich immer für mehr Mitbestimmungsmöglichkeiten der Jugendlichen auf Gemeindeebene eingesetzt und hat daher auch der Wahlaltersenkung (16 Jahre) auf Gemeindeebene im Landtag zugestimmt.

### BZÖ

Wählen ab 16 auf kommunaler Ebene! Die Politik darf nicht zu etwas Fremdem und Abgehobenem werden. Daher muss die steirische Jugend so früh wie möglich in die Entscheidungen miteingebunden werden. Wir dürfen sie daher nicht länger von den zukunftsbestimmenden Entscheidungen des Landes ausschließen.



## KÄRNTEN

### ÖVP

Wählen ab 16 auf kommunaler Ebene! Die bisherige Erfahrung damit haben aber gezeigt, dass das Interesse der Jugend im Alter von 16 bis 18 Jahren an der aktiven Teilnahme an der Wahl sehr gering ist. Wir halten deshalb eine Herabsetzung des Wahlalters bei Landes- und Bundeswahlen für nicht zielführend.

### SPÖ

Wählen ab 16 auf kommunaler Ebene! Die SPÖ-Kärnten tritt für ein umfassendes Mitsprache- und somit Stimmrecht - der Kärntner Jugendlichen ein. Die 72 Kärntner SP-Bürgermeister versuchen überdies ebenso wie Jugendlandesrätin durch Workshops, runde Tische und Meetingakts die Vernetzung zwischen Politik und Jugend zu forcieren.

### DIE GRÜNEN

Wählen ab 16 auf allen Ebenen! Demokratisierungsprozess voranzutreiben. und eine möglichst umfassende Beteiligung der in Österreich lebenden und daher von politischen Entscheidungen betroffenen jungen Menschen an der politischen Willensbildung zu erreichen.

### FPÖ

Wählen ab 16 auf kommunaler Ebene! Auch eine Senkung des Wahlalters bei Landtagswahlen von derzeit 18 Jahren wird diskutiert. Dazu gibt es aber innerhalb der Partei unterschiedliche Meinungen.



## TIROL

### ÖVP

Wählen ab 18! Die Tiroler Volkspartei geht das Thema Jugendbeteiligung anders an und legt der Wahlaltdiskussion ein breit angelegtes Jugendpartizipationskonzept vor. Erst nach der Evaluierung des Jugendbeteiligung-Projektes soll 2010 die Diskussion über eine mögliche Wahlaltersenkung geführt werden.

### SPÖ

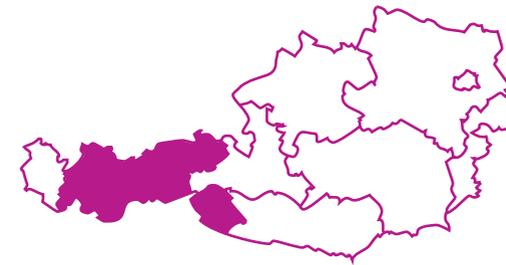
Wählen ab 16 auf allen Ebenen! Jede politische Entscheidung - vom Transit bis zur Lohnpolitik - beeinflusst auch das Leben der jungen Menschen. Deshalb darf Jugendlichen das grundlegendste demokratische Recht – das Wählen – nicht vorenthalten werden.

### DIE GRÜNEN

Wählen ab 16 auf allen Ebenen! Die so genannte Politikverdrossenheit hat die herrschende Politik großteils selbst verursacht - und verwendet das nun als Argument gegen eine Wahlaltersenkung, anstatt sich kreative Methoden zu überlegen, wie junge Menschen einbezogen werden können.“

### FPÖ

Wählen ab 18! Wahlaltersenkung werde von der Jugendlichen mehrheitlich selbst nicht gewünscht. Die FPÖ fordert deswegen ein Jugendvertretungsmodell das einer Gruppe von 14-18jährigen ergibt, die in dem „politischen Vorhof“ zusammen mit älteren Jugendlichen in das politische Leben hineinwachsen können.



## VORARLBERG

### ÖVP

Wählen ab 18? Nein! Wir treten nicht für die Herabsenkung des Wahlalters auf 16 Jahre ein. Das gesellschaftliche Interesse für eine weitergehende Wahlaltersenkung ist nicht annähernd so groß, wie politische Mitbewerber gerne unterstellen. Zudem ist eine Kopplung des Wahlalters an die Volljährigkeit sinnvoll und nachvollziehbar.

### SPÖ

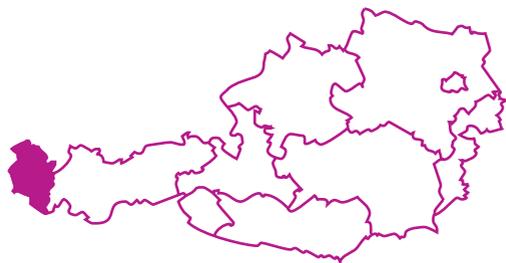
Wählen ab 16! Ständig nur über den wichtigen Stellenwert der Jugend zu reden ist zu wenig. Das Recht auf Mitbestimmung für Jugendliche ist eine demokratiepolitische Notwendigkeit.

### DIE GRÜNEN

Wählen ab 16 auf allen Ebenen! Die von Grünen und SPÖ beantragte Wahlaltersenkung auf 16 wurde von der schwarzblauen Mehrheit abgelehnt.

### FPÖ

Wählen ab 16 auf kommunaler Ebene! Durch Jugendbeteiligungsmodelle alleine wird das Interesse der Jugend an Kommunalpolitik nicht geweckt. Hier bleibt man auf halbem Wege stehen. Alle bisherigen Anträge scheitern am Widerstand der ÖVP.



## WEITERE INFOS

### DU WILLST MEHR WISSEN?!

Wir hoffen, dass du dir mit diesen Informationen eine eigene Meinung bilden konntest. Wenn du noch mehr wissen willst oder Fragen hast, dann besuch uns doch online oder schreib uns ein email.

web: [www.jugendvertretung.at](http://www.jugendvertretung.at)

E-mail: [deinemeinung@jugendvertretung.at](mailto:deinemeinung@jugendvertretung.at)

## WAS WIR FORDERN

Junge Menschen interessieren sich grundsätzlich für gesellschaftliche Prozesse. Wo realistische Möglichkeiten auf Durchsetzung bestehen, ist auch der Wunsch nach Mitbestimmung groß. Wir sagen: Es gibt keine breite Politikverdrossenheit, sondern bei weitem zu wenig Anreize, in unserer Gesellschaft gestalterisch tätig zu werden. Die Bundesjugendvertretung hat deshalb ein Paket für Partizipation entwickelt:

- Aktive Wahlberechtigung ab dem 16. Lebensjahr sowohl auf Gemeinde- als auch auf Landes-, Bundes- und europäischer Ebene (inklusive Volksbefragung, Volksbegehren, Volksabstimmung);
- mehr Transparenz hinsichtlich der Möglichkeiten und der realen Auswirkungen des Einsatzes von allen Instrumenten sowohl der direkten als auch der indirekten Demokratie (inklusive Volksbefragung, Volksbegehren, Volksabstimmung);
- Vertiefung der Schulpartnerschaft (Mitbestimmung auf schulischer Ebene, Zusammenarbeit SchülerInnen, LehrerInnen, Eltern) durch mehr Kompetenzen bei den Schulpartnern und Bewusstseinsbildung unter allen Beteiligten;
- Ausbau der studentischen Mitbestimmung (insbesondere die Bewertung von Lehrenden und Mitbestimmung beim Lehrangebot und dem Studienplan);
- Ausweitung des aktiven Wahlalters bei den Jugendvertrauensratswahlen von 18 auf 21 Jahre und des passiven Wahlrechts von 21 auf 23 Jahre.
- als ersten Schritt hin zu positiver Globalisierung das aktive Wahlrecht für Nicht-EU-Ausländer auf kommunaler Ebene sowie
- die Schaffung von gesetzlich anerkannten landes- und bundesweit vernetzten Vertretungen von Präsenz- und Zivildienern.

Die demografische Entwicklung ist nur dann demokratiepolitisch gefährlich, wenn junge Menschen weiterhin von Entscheidungsstrukturen ausgeschlossen werden. Umso wichtiger ist es daher, sie stärker einzubeziehen und aktiv mitgestalten zu lassen.



## **IMPRESSUM**

### Herausgeberin

Österreichische Bundesjugendvertretung  
Praterstrasse 70/ 13  
1020 Wien  
[www.jugendvertretung.at](http://www.jugendvertretung.at)

### Redaktion

Judith Pfeifer  
Magdalena Kurz

### Gestaltung

BEAST COMMUNICATIONS  
Lambrechtgasse 17  
1040 Wien  
[www.beast.at](http://www.beast.at)

Entsprechend den Bestimmungen des Bundesjugendvertretungsgesetzes §10 wird die Arbeit der Bundesjugendvertretung vom Bundesministerium für soziale Sicherheit, Generationen und Konsumentenschutz finanziell unterstützt.